



DIE ZEIT

Die digitalen Materialien zu den einzelnen Aufgaben und die Lösungen findest du auf www.lerngate.ch ➔ Schule ➔ Deutsch -Themen

Ziele:

- ☐ Ich kann aus dem SRF-Jahresrückblick Informationen entnehmen und dazu Fragen beantworten.
- ☐ Ich kann inhaltliche Fragen zu Texten rund ums Thema "Zeit" beantworten
- ☐ Ich kann die Bedeutung von Redensarten zum Thema "Zeit" nennen.



Name: _____ Klasse: _____





Teil 1

-  Lies die Texte zuerst durch. Schaue danach das Video (8:27) an. Finde dann in jedem Abschnitt die inhaltlichen Fehler und korrigiere sie am rechten Rand (siehe Beispiel).

Korrektur

1. Beginn von Donald Trumps zweiter Amtszeit als US-Präsident

Der Demokrat gibt am 20.1. sein politisches Comeback. Inmitten seiner Familie und vieler Tech-Millionären kündigt er ein goldenes Zeitalter an. Schon in den ersten Tagen unterzeichnet er eine Vielzahl an weitreichenden Verträgen. Der neue Präsident will die USA und die Welt nach seinen Vorstellungen umformen und dabei behutsam vorgehen. Bereits kurz nach seiner Vereidigung gibt Trump am WEF in Dubai den Wirtschaftsführern den Tarif durch und droht mit Zöllen.

2. Rücktritt von Bundesrätin Viola Amherd (1:46)

Auf Ende März gibt Viola Amherd wie erwartet ihren Rücktritt aus dem Bundesrat bekannt. Nach sechs Amtsjahren sei es an der Zeit, Platz für eine frische Kraft zu machen. Die **Bernerin** hinterlässt ein Departement mit vielen offenen Baustellen, wie z. B. das Beschaffungsproblem beim F35-Kampffjet. Sie freut sich nun auf Erholung und Ruhe. Am 12.3. wird die erste Frau im Vorsitz des WBF verabschiedet. Von den Vereinten Nationen gibt es Applaus.

Walliserin

3. Verheerende Waldbrände in Kalifornien (3:36)

Bilder wie aus einem Katastrophenfilm: Tausende Gebäude brennen bei San Francisco tagelang lichterloh. Der Feuersturm bedroht die Innenstadt der Millionenmetropole. Löschfahrzeuge kommen nur vereinzelt zum Einsatz, weil die riesigen Brände durch die gefürchteten Santa Anna-Winde angefacht werden. 130 000 Menschen müssen fliehen und Hollywood wird evaluiert. Die Flammen zerstören auch Villen von Hollywood-Promis. Es handelt sich um eine der verheerendsten Feuerkatastrophen in der Geschichte von Kansas.

5. Austausch von Gefangenen und Geiseln im Nahen Osten (4:24)

Mitte Januar werden einige Geiseln aus der Gewalt der Fatah freigelassen. Über 40 Tage waren sie unter schrecklichen Bedingungen gefangen. Laut dem Frieden, der zwischen Israel und der Hamas ausgehandelt wird, kommen im Gegenzug hundert palästinensische Häftlinge frei. Das Trauma und der Schaden sind nach anderthalb Jahren Krieg beidseitig immens. 90 % der palästinensischen Bevölkerung (also zwei Mio. Menschen) sind inmitten einer Trümmerwüste auf der Flucht. Doch schon im Februar sprechen wieder die Politiker. Die Hamas hatte noch mind. 28 israelische Geiseln in ihrer Gewalt.

6. Zweite Röhre fürs Gotthard-Strassentunnel begonnen (6:44)



Start für ein Schweizer Mammutprojekt: Die zweite Röhre des Gotthard-Strassentunnels entsteht über die nächsten zehn Jahre. Damit wird der Autotunnel nicht mehr gegenspurig geführt, um Staus vorzubeugen. Auch die Sanierung der bestehenden Röhre ist für den Abbau der Nord-Süd-Achse wichtig. Je eine riesige Maschine bohrt sich von Göschenen TI bzw. Airolo UR durch den Berg. Ab 2027 gibt es keinen Gegenverkehr im Autotunnel mehr.

7. Schweizerin als beste Hochseeseglerin der Welt (7:43)

50 000 km einmal um den Globus: Die Vendée Globe gilt als die härteste Solo-Fregatte der Welt und die Schweizerin Justine Mettraux erzielt dabei eine respektable Leistung – unter extremen Wetterbedingungen, mit wenig Schlaf und viel Einsamkeit: 76 Tage allein auf dem Wasser! Damit war an der Vendée Globe keine Frau je einsamer als sie, die mit ihrem Resultat neue Massstäbe im Segelsport setzt, und nun die beste Hochseefischerin ist.



Löse die [Kahoot](#)-Aufgaben zu Teil 1.

Teil 2



Schaue das Video (8:47) an. Ordne danach die Aussagen den Schlagzeilen zu. Verwende dazu die Nummern.

- Nr. 1:** Eine Skisaison für die Ewigkeit
- Nr. 2:** Tod von Peter Bichsel (ab 1:19)
- Nr. 3:** Neuwahlen in Deutschland (ab 2:36)
- Nr. 4:** Erdbeben in Myanmar (ab 3:49)
- Nr. 5:** Eklat im Weissen Haus (ab 4:28)
- Nr. 6:** Bundesratswahl (ab 5:48)
- Nr. 7:** Lage in Syrien (6:59)



- 2 Er hat sich schon als Kind eine kleine, leichte und leise Schreibmaschine gewünscht.
- _____ Ein Traumwinter geht zu Ende!
- _____ Betroffen ist v. a. ein Land, das schon von einem Bürgerkrieg gezeichnet ist.
- _____ Der 61-jährige Zuger Regierungsrat wird der 123. Bundesrat der Schweiz.
- _____ Als Gewinnerin geht die Union bestehend aus CDU und CSU hervor.
- _____ Das Gespräch zwischen den zwei Staatspräsidenten eskaliert.
- _____ So erfolgreich war das Team seit 40 Jahren nicht mehr.
- _____ Der Kanzlerkandidat wünscht sich ein Land, das wieder «zuverlässig regiert wird».
- _____ Nach 14 Jahren Krieg kehren viele wieder in ihre Heimat zurück – in ein zerstörtes Land.
- _____ Ein Rekord jagt den nächsten: 22 Siege, 5 WM-Titel, 13 Medaillen und ein Spitzensportler, der eine Trophäe nach der anderen holt.
- _____ Der ukrainische Präsident wird regelrecht abgekanzelt und ihm wird indirekt die Kriegsschuld zugeschoben.
- _____ In der zweitgrössten Stadt Mandalay kippten Häuser zur Seite und die berühmte Ava-Brücke brach zusammen.
- _____ Er wird eher überraschend schon im zweiten Wahlgang gewählt.
- _____ Eine Rechtspartei triumphiert, auch wenn niemand mit ihr regieren will.

- _____ Am 15.3. stirbt der Schweizer Schriftsteller, fast 90 Jahre alt.
- _____ Es ist ein Treffen, wie es die Weltpolitik noch nie gesehen hat.
- _____ Die Wirtschaft ist am Boden, die humanitäre Lage prekär, die Bevölkerung leidet an Armut und Hunger.
- _____ Zum dritten Mal in Folge holt die Schweiz den Nationencup.
- _____ Auf den frisch Gewählten wartet viel Arbeit im Departement VBS.
- _____ Über 3000 Menschen sterben, zehntausende werden verletzt.
- _____ Über Jahre engagiert sich diese Persönlichkeit politisch.
- _____ Es ist eine erdrückende Schweizer Dominanz; die Konkurrenz kann meist nur staunen.
- _____ Mit seiner Wahl sind nun nur noch zwei Frauen in der Landesregierung vertreten.
- _____ Danach wird ein Ende der Waffenlieferungen angekündigt.
- _____ Die Ampelparteien (die rot-gelb-grüne Koalition) werden abgestraft.
- _____ Die Erschütterungen sind sehr stark, sodass sie auch in den Nachbarländern spürbar sind.
- _____ Bevor die Person mit ihrem Werk erfolgreich wurde, arbeitete sie als Primarlehrperson.
- _____ Als Reaktion gibt die EU bekannt, stark aufzurüsten und die Verteidigungsausgaben drastisch zu erhöhen.
- _____ Die Person wurde praktisch über Nacht bekannt und schlussendlich für ihr Lebenswerk geehrt.
- _____ Auch bei den Frauen wird für den 1. Slalom-Doppelsieg in der WM-Geschichte gejubelt.
- _____ Im Kabinett von Übergangspräsident Achmed al-Scharaa sitzen v. a. ehemalige Rebellen.
- _____ Friedrich Merz wird neuer Bundeskanzler und Vorsitzender einer neuen Koalition.
- _____ Spätestens jetzt steht fest: Auf Washington kann sich Europa nicht mehr verlassen.



Folgende Fremdwörter kamen im Beitrag vor. Ordne sie den Definitionen zu:

- | | |
|---------------|--|
| 1. Koalition | a. Hervortreten, Übergewicht, Überwiegen, Vorherrschen |
| 2. Eklat | b. Bündnis (besonders von politischen Parteien) |
| 3. eskalieren | c. schwierig, heikel, misslich |
| 4. prekär | d. Aufsehen, Knall, Skandal |
| 5. Kabinett | e. sich (allmählich) steigern, verschärfen, ausweiten |
| 6. Dominanz | f. Kollegium der Ministerinnen und Minister, welche die Regierungsgeschäfte eines Staates führen |



Löse die [Kahoot](#)-Aufgaben zu Teil 2.

Teil 3



✎ Überfliege zuerst die Kurztex te. Sch aue das Video (8:05) und mache dir Notizen. Danach vervollständigst du die Lückentexte mit Hilfe der Notizen.

1. Trumps ändernde Zollpolitik:

Im Frühling erlässt der US-Präsident weltweit hohe Zölle und bringt die Welt durcheinander. Kurz nach dem «... der Befreiung» setzt Trump die Zölle für 90 Tage aus, weil die Aktienkurse Druck auslösen. Doch er ändert wieder die Vorgaben und belegt die Schweiz sogar mit 39 % Strafzöllen, die Intervention der hat vorerst nichts genützt.



2. Tod von Christiane Brunner (ab 1.00):

Kurioserweise machte sie erst eine zur Vorreiterin des Feminismus der 1990er-Jahre. 1993 wird sie trotz offizieller Nominierung nicht zur Bundesrätin gewählt. Das erschüttert nicht nur die politischen Verhältnisse, sondern verärgert auch zehntausende Frauen, was zu lautstarken führt. Die Niederlage hat die Politikerin aus später in Erfolge umgewandelt: Sie wird SP-Parteipräsidentin und und motiviert viele Frauen, selbst politisch zu werden.

3. Wahlverbot für Le Pen (ab 2.11):

Marine Le Pen, die Galionsfigur der aussen Partei RN, darf für 5 Jahre nicht bei Wahlen in Frankreich antreten. Sie wird für schuldig befunden, systematisch hinterzogen zu haben. Ausserdem muss sie zwei Jahre eine tragen. Für sie ist das Urteil motiviert. Bei der Präsidentschaftswahl in zwei Jahren darf sie sich nicht mehr aufstellen lassen.

4. Ein Papst geht, ein Papst kommt (ab 3.02):



Papst Franziskus stirbt im Alter von 88 Jahren. 1,4 Mia. katholische Gläubige trauern um ihr Hunderttausende strömen zu seinem Sarg, darunter auch hochrangige Gäste, um Abschied zu nehmen. Aber Franziskus, angetreten als, enttäuscht auch viele, anderen wiederum gehen die zu weit. Zu seinem Nachfolger wird der Robert Frances Prevost gewählt. Der neue Papst möchte die römisch-katholische Kirche im Sinn seines Vorgängers fortführen.

5. Erste Frau als Landammann in AI (ab 4.26):

Die Appenzeller schreibt Geschichte. Mit Angela Koller wird zum ersten Mal eine «Frau Landammann» in Appenzell Innerrhoden gewählt. Die 41-Jährige der-Partei erhält mehr Stimmen als ihre drei männlichen Gegenkandidaten. Damit steht in AI erstmals eine Frau der vor, denn der Kanton war der letzte, der das Frauenstimmrecht eingeführt hatte.



6. Wohnungsnot in Stadt und Land (ab 5.08):

Immer wieder kommt es zu Protesten gegen die Wohnungsnot in den Städten. Viele der Demonstrierenden haben ihre Wohnung oder finden keine mehr. Der Grund lautet meist «Leerkündigung»: Gebäude werden total oder und dadurch teurer. Auch in den Alpen sieht es ähnlich aus: Weil der Anteil an fast 90 % beträgt, gibt es für die kaum Wohnraum mehr. Die Situation bleibt ungelöst und verschärft sich weiter.

7. Megastadt «The Line» in der saudischen Wüste (ab 6.17):

Diese soll bis 2045 Platz für um die 9 Mio. Menschen bieten und über 170 km von der Wüste bis zum reichen. Die Gebäude sind, um die Sonneneinstrahlung zu verringern. Nach zwei Jahren zeigen sich Probleme bei der Finanzierung: Die Kosten belaufen sich auf ~ 9 Bio. Franken. Dazu kommen unmenschliche; schon 1000 Arbeiter sollen gestorben sein! Auch der einer solchen Mega-Anlage wird hinterfragt.



Löse die [Kahoot!](#)-Aufgaben zu Teil 3.



Teil 4

-  Suche zuerst im Wortgitter (von links nach rechts | von oben nach unten) möglichst viele der insgesamt 16 Wörter und markiere sie.

T	H	K	S	B	P	D	G	I	S	C	S	N	P	R	O
P	R	O	M	I	S	R	A	B	K	O	M	M	E	N	S
Y	E	C	N	R	M	U	S	I	K	E	R	F	W	E	A
J	E	O	R	C	R	D	T	Z	I	D	R	D	K	E	F
L	Z	I	S	H	H	I	G	I	J	B	T	E	N	O	R
A	O	O	G	G	E	N	E	V	V	T	K	S	I	G	P
U	J	D	H	L	D	P	B	I	S	C	O	D	H	L	C
Q	C	V	I	E	R	T	E	L	F	I	N	A	L	M	V
H	K	L	V	T	A	R	R	I	G	W	Z	G	M	E	Y
D	R	V	H	S	N	H	L	S	F	A	E	L	G	K	D
A	E	V	X	C	J	R	A	T	N	L	R	A	A	C	R
A	S	R	U	H	P	B	N	E	Z	L	T	N	N	K	B
G	P	U	Z	E	W	C	D	N	G	I	O	Z	Z	B	M
P	E	I	D	R	R	U	S	S	I	S	C	H	E	K	H
H	K	M	V	W	T	E	S	S	I	N	K	Z	N	A	J
N	T	B	J	E	R	Z	F	E	I	N	D	E	Z	R	L

-  Schaue dann das Video (8:18) an und ergänze die folgenden Lückensätze mit den passenden Begriffen aus dem Wortgitter.

1. Schweiz begeistert beim Eurovision Song Contest mit grosser Show

- Die Schweiz steht als im Mittelpunkt des Eurovision Song Contests und zeigt sich der Welt fröhlich, voller Witz, Charme und Selbstironie.
- Gewonnen wird der ESC von Österreich mit dem Counter JJ, während in Basel das grösste Public Viewing der ESC-Geschichte stattfindet.

2. Gletscherlawine zerstört Blatten im Lötschental (1:13)

- a. Der bricht unter Geröllmassen zusammen. Eine Lawine aus Eis, Schlamm und Steinen zerstört grosse Teile des Dorfs Blatten im Lötschental.
- b. Viele Menschen verlieren ihr Zuhause. Trotz grosser Schäden soll in wenigen Jahren ein neues Blatten im Kanton aufgebaut werden.

3. Krieg zwischen Israel und Iran endet mit Waffenstillstand (2:29)

- a. Israel greift überraschend den Iran an und zerstört wichtige militärische Ziele, dabei sterben aber auch viele
- b. Nach Gegenangriffen des Iran und dem Eingreifen der USA endet der Krieg der mit einem von Donald Trump verkündeten Waffenstillstand.

4. Abschied vom «Fürsten der Finsternis» Ozzy Osbourne (3:46)

- a. Tausende Menschen nehmen in Birmingham Abschied von Ozzy Osbourne, dem berühmten, der als «Fürst der Finsternis» bekannt war.
- b. Als Sänger der Band Black Sabbath prägte Osbourne den Heavy Metal. Er starb wenige Wochen nach seinem letzten im Alter von 76 Jahren.

5. Eidgenössisches Turnfest in Lausanne (4:39)

- a. Beim Eidgenössischen Turnfest in Lausanne treffen sich rund 68 000 Turnende aus der Schweiz und messen sich in 22 verschiedenen Sportarten.
- b. Nach zehn Tagen voller Sport, guter Stimmung und Feiern endet das Turnfest. Das nächste Eidgenössische Turnfest findet in sechs Jahren im statt.

6. Alaska-Gipfel zwischen Trump und Putin bleibt folgenlos (5:19)

- a. Mitte August treffen sich Donald Trump und der Präsident Wladimir Putin erstmals seit sieben Jahren zu einem Gipfel in Alaska.
- b. Ein zum Krieg in der Ukraine kommt nicht zustande, und nur 24 Stunden später greift Russland die Ukraine erneut massiv an.

7. Letzte Sendung von «Gesichter & Geschichten» (6:13)

- a. Die TV-Sendung «Gesichter & Geschichten» berichtete 20 Jahre lang über, Kultur und grosse Ereignisse aus der Schweiz und der Welt.
- b. Die früher «..... & Gloria» genannte Sendung wird aus Spargründen eingestellt, und das Team verabschiedet sich am 27. Juni aus dem Studio in Zürich

8. Frauenfussball-EM in der Schweiz bringt grossen Sport und Fairplay (7:00)

- Bei der Frauenfussball-Europameisterschaft in der Schweiz begeistern die Schweizerinnen mit starken Leistungen und erreichen erstmals den
- Die EM überzeugt mit toller Stimmung, grossem Fairplay und viel zwischen den Teams, was Fans im In- und Ausland begeistert.



Löse die [Kahoot](#)-Aufgaben zu Teil 4.

Teil 5



Schaue das Video (8:32) und kreuze die richtige(n) Aussage(n) an.

1. Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest

- ☐ Eine halbe Million Schwingfans besuchen während vier Tagen das ESAF in Maienfeld im Kanton Glarus.
- ☐ Zum ersten Mal kommt der Schwingerkönig aus dem Kanton Graubünden.
- ☐ Drei Tage nach seinem Triumph wird der neu gekrönte König Armon Orlik zusammen mit dem Siegermuni Buzi in seiner Heimat Mollis empfangen und gefeiert.

2. Tod Robert Redford (1:00)

- ☐ Über ein halbes Jahrhundert prägte der britische Filmstar Hollywood zum Beispiel in «Out of America» oder in einem seiner letzten Filme «All is lost».
- ☐ Robert Redford verstirbt am 16. September im Alter von 98 Jahren.
- ☐ Redford war Schauspieler, Regisseur, Produzent und engagierte sich für den Umweltschutz.

3. Ermordung Charlie Kirk (1:47)

- ☐ Die Trauerfeier am 21. September für den ermordeten ultrarechten Podcaster ist eine Mischung aus politischem und religiösem Grossevent.
- ☐ Der bei der konservativen Jugend beliebte 31-jährige Kirk wurde während einer Veranstaltung an einer Universität im Bundesstaat Utah erschossen.
- ☐ Kirk hatte für Präsident Biden als Sprachrohr für die Jugend gedient, vor allem als Gründer von «Turning Point», der grössten Jugendbewegung für Linksradike in den USA.
- ☐ Der Attentäter ist schnell gefasst, der 18-Jährige gesteht die Tat aber bis heute nicht.
- ☐ An der Trauerfeier gibt sich Kirks Witwe Erika versöhnlich und vergibt dem Täter – im Gegensatz zu Donald Trump.
- ☐ Der Mord an dem Aktivist vertieft die politischen Gräben weiter.

4. Bodenoffensive im Gazastreifen (3:10)

- ☐ Trotz starker internationaler Kritik rücken die syrischen Truppen im September nach Gaza-Stadt vor – mit dem Ziel, die Terrororganisation Hisbollah entscheidend zu schwächen.
- ☐ Die Menschen werden aufgerufen, die Stadt zu verlassen, doch die meisten wissen nicht wohin. Für über eine halbe Million Israelis ist die Lage aussichtslos.
- ☐ Auch für die israelischen Geiseln bedeutet die Offensive nichts Gutes; Woche für Woche demonstrieren Menschen in Israel für ihre Freilassung.

5. Proteste in Nepal (4:22)

- ☐ In Nepal geht die Generation Y auf die Strasse, tagelang erschüttern die Proteste die Hauptstadt Neu-Delhi. Über 100 Menschen kommen bei den Ausschreitungen ums Leben.
- ☐ Auslöser der Unruhen ist die Sperrung mehrerer Online-Plattformen. Hinzu kommt die wachsende Enttäuschung über die soziale Ungerechtigkeit im Land.
- ☐ Am 13. September löst der Präsident das Parlament auf, vorläufig regiert nun die Premierministerin Karki. Sie ist die erste Frau an der Spitze der Regierung.

6. Neues antiwestliches Bündnis (5:04)

- ☐ Nordkorea, China und Indien erkennen zunehmend ihre gemeinsamen Interessen. Nach den neuen US-Zöllen sucht Indien neue Partner. Es bildet sich ein neues Bündnis, das dem Westen kritisch gegenübersteht.
- ☐ Anlässlich des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs demonstriert China seine Macht. Es ist die grösste Militärparade in der Geschichte der Volksrepublik China.
- ☐ Auf der Gästeliste steht auch der südkoreanische Diktator Kim Jong-un. Westliche Staaten bleiben der Machtdemonstration fern. Ehrengast ist der ehemalige Schweizer Bundesrat Christoph Blocher.

7. Tod Modedesigner Giorgio Armani (6:13)

- ☐ Der Spanier modernisierte die Mode. Er schrieb Geschichte mit seinen coolen Looks, denn er machte die Mode alltagstauglich.
- ☐ Giorgio Armani wird 91 Jahre alt. Der «Meister der Eleganz» stirbt am 4. September.

8. Königlicher Empfang für Donald Trump (6:53)

- ☐ Das britische Königshaus bietet dem amerikanischen Präsidenten einen prunkvollen Empfang – ganz nach Trumps Geschmack.
- ☐ Mit der Einladung zum Staatsbesuch versucht die britische Regierung, Donald Trump zu schmeicheln, um Friedensverträge neu zu verhandeln.
- ☐ Nicht alle Britinnen und Briten begrüssen den Empfang. Demonstranten machen mit Bildern auf die Affäre um den Sexualstraftäter Jeffrey Epstein aufmerksam.

9. Goldmedaille Ditaji Kambundji (7:53)

- ☐ An der Leichtathletik-WM in Toronto gewinnt die Baslerin Ditaji Kambundji die Goldmedaille über 200 Meter Hürden.
- ☐ Damit ist die 23-Jährige die erste Schweizerin, die an einer Leichtathletik-WM Gold holt.



Löse die [Kahoot](#)-Aufgaben zu Teil 5.

Teil 6



 Überfliege folgende Aussagen und markiere evtl. Schlüsselwörter. Kreuze an, was zutrifft: richtig (r.), falsch (f.) oder nicht erwähnt (n.).

1. Freilassung israelischer Geiseln

Am 13. Oktober werden die letzten 20 Geiseln freigelassen. Sie waren drei Jahre in der Gefangenschaft der Terrorgruppe Hisbollah.

Im Gegenzug lässt Israel fast 2000 palästinensische Gefangene frei.

Israel feiert den US-Präsidenten Trump als den grossen Befreier.

Donald Trump erhält für diesen Deal den Friedensnobelpreis.

Zehntausende Palästinenserinnen und Palästinenser kehren in den Gazastreifen zurück, doch die meisten Häuser sind zerstört.

Die Waffenruhe wird von beiden Seiten eingehalten.

r	f	n

2. Abschied von der Filmlegende Claudia Cardinale (1:17)

Ihre Rolle im Film «Spiel mir das Lied vom Tod» macht sie weltberühmt.

Die Spanierin spielt in über 100 Filmen mit und wird für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet. «La Cardinale» stirbt im Alter von 87 Jahren.

3. Demonstration in der Berner Innenstadt eskaliert (1:56)

Bei einer Friedensdemonstration für die Palästinenser verletzen rechtsextreme Gruppierungen 8 Polizistinnen und Polizisten.

Die Schäden an 57 Gebäude gehen in Millionenhöhe und die Wut in der Bevölkerung ist gross.

Parlamentsmitglieder fordern nationales Handeln «gegen Gewaltextremismus»: Pyro-Verbot, Freiheitsstrafen und Gesichtserkennung.

4. Weltmeisterin Marlene Reusser (2:38)

Reusser krönt mit der Goldmedaille im Downhill ihre Karriere.

Sie hat eine Silbermedaille an den Olympischen Sommerspielen gewonnen.

Als erst zweite Schweizerin wird sie Weltmeisterin im Einzelzeitfahren.

5. Proteste «No Kings» (3:20)

Unter dem Motto «No Kings» gehen Millionen von Menschen in den USA auf die Strassen und demonstrieren gegen Donald Trump.

Die Bewegung wirft Trump vor, er verhalte sich nicht wie der gewählte Volksvertreter einer Monarchie.

Trump's Antwort ist ein KI-generiertes Video, das ihn mit einer Königskrone in einem Kampfjet zeigt.

Die Proteste gehören zu den grössten in der Geschichte der USA.

6. Prinz Andrew: Entzug der royalen Titel (4:19)

Der britische König Charles entzieht seinem Bruder einen Teil der royalen Titel, weil dieser in den Epstein-Skandal verwickelt ist.

Andrew muss auch die 30-Zimmer Villa «Royal Lodge» aufgeben.

r	f	n

7. Abschied von der Hollywood-Ikone Diane Keaton (5:00)

Für die Rolle im Film «Der Stadtneurotiker» erhält sie einen Oscar und für ihr Lebenswerk wird sie mit einem Golden Eye Award ausgezeichnet.

Die Schauspielerin stirbt am 11. September im Alter von 79 Jahren.

8. Diebstahl im Louvre (6:02)

Am 19. Oktober werden Schmuckstücke im Wert von 88 Millionen Euro im Louvre in London geraubt.

Die Juwelen von Napoleon werden am helllichten Tag über einen ausfahrbaren Lastenaufzug gestohlen.

Der Raub dauert sieben Minuten, danach flüchten die Täter auf Motorrädern.

9. Ballsaal im Weissen Haus (6:42)

Donald Trump lässt ohne Genehmigung den Westflügel des Weissen Hauses abreissen und einen Ballsaal für über 100 Gäste bauen.

Das 400 Millionen Dollar teure Vorhaben wird momentan von Denkmalschützern vor Gericht angefochten.

10. Jane Goodall und die Schimpansen (7:29)

Nach der Schulausbildung besucht Goodall eine Schule für Sekretärinnen und arbeitet für ein Filmstudio. Das Geld für ein Studium hatte ihr gefehlt.

Die Tierschützerin revolutioniert die Verhaltensforschung und erhält für ihre Arbeit zahlreiche Ehrungen.

Die Frau, die uns die Schimpansen näher brachte, stirbt mit 91 Jahren.



Löse die [Kahoot](#)-Aufgaben zu Teil 6.



Die Zeit – welch wunderbar Ding!

 Lies den Text sorgfältig durch und markiere mit einem Leuchtstift in jedem Abschnitt die Sätze, die dir am wichtigsten erscheinen.

Wir können sie messen, jedoch niemals verändern. Wir können sie spüren und haben doch kein Sinnesorgan dafür. Wir nennen sie die vierte Dimension, aber darin bewegen wir uns nicht. Was ist eigentlich Zeit? Die grössten Wissenschaftler haben vor dieser Aufgabe kapituliert. Albert Einstein (1879 - 1955), nach einer Definition gefragt, beliebte zu scherzen: „Zeit ist das, was man an der Uhr abliest.“

Ein seltsamer Stoff, diese Zeit, so furchtbar abstrakt und doch so lebendig. Es ist, als ob es zwei grundverschiedene Zeiten gäbe: die objektive Zeit der Physik, universell und absolut - und die gefühlte Zeit des Menschen: subjektiv und unzuverlässig. Rätselhaft sind sie beide. Warum etwa hat die physikalische Zeit eine Richtung, warum fliesst sie nie rückwärts? Und weshalb scheint die gefühlte Zeit so ungleichmässig zu ticken? Wie kommt es, dass wir in manchen Momenten, und gerade in den schönsten, die Zeit vergessen, während sie in unangenehmen Situationen so langsam dahinschmelzt?

Aus dem Rhythmus

Am 16. Juli 1962 stieg der damals 23-jährige französische Geologe Michel Siffre mutterseelenallein in eine vergletscherte Höhle in den Südalpen ab, um dort unten während zweier Monate das zu tun, was uns auf der Erdoberfläche so schwerfällt: nichts. Wenn er nicht gerade in seinem Zelt schlief oder von seinem Proviant ass, sass er auf seinem Klappstuhl und starrte in die Dunkelheit. Siffre hatte keine Uhr dabei, und innert kürzester Zeit hatte er jedes Zeitgefühl verloren. Seine einzige Verbindung zur Aussenwelt war ein Feldtelefon, über das er seinen Kollegen seine Schätzungen über die verflossene Zeit durchgab. Meist lag er völlig daneben: „Wenn ich zum Beispiel nach oben telefoniere“, notierte er in sein Tagebuch, „und glaube, dass nur eine Stunde zwischen dem Aufstehen und dem Frühstück vergangen ist, kann es genauso gut sein, dass vier oder fünf Stunden vergangen sind.“

In Wahrheit folgte Siffre einem strengen Zeitplan: Sein Leben in der Dunkelheit war einem 24½-Stunden-Rhythmus unterworfen, von denen er 16 Stunden wach und 8½ Stunden schlafend verbrachte. Dies stellten Siffres Kollegen fest, die anhand seiner Anrufe Buch führten. Er selber, ohne Uhr, hatte diesen Rhythmus nicht im Geringsten bemerkt - sein Zeitempfinden war völlig verschoben.

Mit seinem Versuch war Siffre zwei Entdeckungen auf einen Schlag gelungen. Erstens: Irgendwo in uns tickt eine Körperuhr mit einem Rhythmus von etwas über 24 Stunden. Zweitens: Unser bewusstes Zeitempfinden, unsere mentale Uhr, hat auf diese Körperuhr keinen Zugriff. Die Zeit, die wir bewusst erleben, orientiert sich an äusseren Geschehnissen, und wenn diese ausbleiben, gerät sie völlig aus dem Takt.

Die Körperuhr

Diese Körperzeit, oder Körperuhr, ist keine Erfindung des Menschen. Mimosen rollen ihre Blätter morgens aus und abends wieder ein, selbst wenn man sie ins Dunkle stellt. Erdhörnchen halten auch dann Winterschlaf, wenn man sie in ein Labor mit konstanten Temperaturen und konstanten Hell-dunkel-Wechseln sperrt. Sogar ein Schimmelpilz an Bord des Spaceshuttles folgte bei einem Versuch einem 24-Stunden-Rhythmus - weit weg von jeglicher Erdrotation.

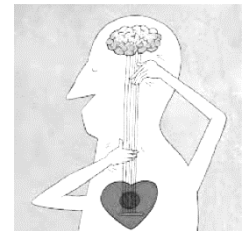
Offenbar handelt es sich bei den Körperuhren also um wirkliche Uhren, die unabhängig von äusseren Umständen funktionieren. Beim Menschen sitzt dieser Taktgeber in einer kleinen Hirnregion direkt hinter der Nasenwurzel. Dieser Nervenknoten gibt regelmässig elektrische Signale von sich und regelt damit den Hormonhaushalt, die Körpertemperatur, den Schlaf-wach-Rhythmus und vieles mehr. Er tut dies sehr präzise, allerdings mit einem von Mensch zu Mensch etwas unterschiedlichem Rhythmus.

Damit der Tagesrhythmus und die Körperuhr nicht auseinanderlaufen, muss diese täglich anhand des Morgenlichtes neu eingestellt werden. Dieser Prozess erklärt den Unterschied zwischen „Morgenvögeln“ und „Nachteulen“: Wer eine Körperuhr mit einem relativ kurzen Rhythmus von 24 Stunden und fünf Minuten hat, ist eher ein Frühaufsteher. Bei einem Körperrhythmus von 25 Stunden dauert der allmorgendliche Einstellprozess länger, weil man seine Uhr jeweils um eine ganze Stunde vorstellen muss. Solche Menschen sind meistens Morgenmuffel. Daran lässt sich nichts ändern: Der Rhythmus ist angeboren, und die Körperuhr richtet sich nach dem Sonnenlicht. Da nützen alle gutgemeinten Appelle à la „Geh doch früher ins Bett!“ nichts.

Weitere Phänomene lassen sich mit der Funktionsweise der Körperuhr erklären. Jetlag: Die Körperuhr braucht bis zu zwei Wochen, um sich einem neuen Takt anzupassen. Häufige Arbeitsunfälle bei Schichtarbeitern: Man kann zwar seine Schlafphase willentlich verschieben, aber nicht den Zeiger der Körperuhr verstellen. Ein Schichtarbeiter mag nachts wach sein - hormonell schläft er trotzdem. Schlechte Schulleistungen: Unsere Schüler müssen morgens schlicht zu früh zur Schule. Die hormonellen Wirbel der Pubertät machen die meisten Jugendlichen zu Morgenmuffeln. Nun sind aber die Maturazeugnisse der Frühaufsteher im Schnitt um eine halbe Note besser, wie ein deutscher Biologe mit einer Untersuchung bewies. Versuche in den USA haben gezeigt, dass die Schulleistungen automatisch besser werden, wenn man nur den Schulbeginn um eine Stunde verschiebt. Erst nach dem 20. Altersjahr, wenn sich die Hormone beruhigt haben, mutiert ein Teil derachteulen wieder zu Morgenvögeln.

Die mentale Uhr: die gefühlte, empfundene Zeit

Während die Körperuhr also unbeirrt und hochpräzise vor sich hin tickt, sind die Verhältnisse bei der mentalen Uhr völlig anders: Sie ist ungenau, manipulierbar und lässt sich leicht aus dem Takt bringen. Unser Zeitgefühl entsteht durch ein komplexes Zusammenspiel aller Hirnregionen, die mit Bewegungssteuerung und Bewegungswahrnehmung zu tun haben. Der Sinn für Bewegung und das Gefühl für die Zeit hängen untrennbar zusammen.



Bewegungen sind die Taktgeber der mentalen Zeit, der gefühlten Zeit. Wenn nichts geschieht, wenn wir nichts wahrnehmen, verlieren wir jegliches Zeitgefühl - so wie Michel Siffre in seiner Alpenhöhle. Weil wir kein Sinnesorgan für die Zeit haben, brauchen wir äussere Massstäbe, an denen wir sie ablesen können. Die Verknüpfung des Zeitsinns an die Wahrnehmung hat allerdings seine Tücken. Die mentale Zeit wird dadurch fast beliebig dehn- und stauchbar - je nachdem, worauf wir gerade achten. Ein amerikanischer Psychologe hat dazu ein interessantes Experiment gemacht. Er setzte Versuchspersonen vor Bildschirme und zeigte ihnen einen schwarzen Ball, der im Sekundentakt aufleuchtete. Alle neun Sekunden blähte sich der Ball auf und verfärbte sich. Obwohl auch dieses Ereignis nur eine Sekunde dauerte, haben es die Versuchspersonen im Durchschnitt als beinahe doppelt so lange eingeschätzt.

Wie kann man sich diesen Effekt erklären? Jedes unerwartete Ereignis steigert die Erregung und erhöht die Aufmerksamkeit. Darum nehmen wir viel mehr Informationen auf, wenn sich der Ball plötzlich bewegt und verfärbt. Diese Anhäufung an Informationen erzeugt im Gehirn den falschen Eindruck, es sei eine längere Frist verstrichen.

Schöne und unangenehme Erlebnisse

Im Extremfall kann ein Adrenalinstoss dazu führen, dass die empfundene Zeit fast angehalten wird und man ein Zeitlupenerlebnis hat. „Die Sekunden waren für mich wie fünf Minuten“, schrieb der schweizer Geologe Albert Heim, der im Frühling 1871 über eine zwanzig Meter hohe Felswand am Säntis gestürzt war.

Bewusst wahrgenommene Bewegung verlangsamt die gefühlte Zeit. Mit dieser Regel lässt sich auch erklären, warum die Zeit umso langsamer vergehen scheint, je mehr man auf sie achtet. Dummerweise nehmen wir oft ausgerechnet in unangenehmen Situationen besonders viele Bewegungen wahr - weil wir dann erregt sind und auf jedes Detail achten. Etwa wenn wir es pressant haben: Wir stehen schon an der Zugtüre und haben Angst, den Anschluss zu verpassen. Gewiss hat die Einfahrt in den Bahnhof noch nie so lange gedauert wie gerade jetzt. Oder wenn Gefahr droht: Fast alle

Zeugen empfinden Überfälle als doppelt so lange, als sie tatsächlich dauern. Oder wenn wir warten müssen: Der Arzt, der kurz auftaucht und mit einem Papier hinter einer Tür verschwindet; das Telefon der Praxisgehilfin, das dauernd läutet: Das sind die Zutaten, die uns die Minuten dehnen. „Jede Stunde erschien mir wie ein Jahr“, schrieb Nelson Mandela über seine Zeit im Gefängnis.

Umgekehrt vergeht die Zeit wie im Fluge, wenn es einem gut geht - auf einem ausgelassenen Fest, beim Erkunden einer unbekannten Stadt oder über einem guten Buch. Indem man sich auf eine Sache ganz einlässt und die Welt darum herum vergisst, kann man die Zeit buchstäblich vertreiben. In solchen Momenten dringen zeitrelevante Informationen überhaupt nicht mehr ins Bewusstsein: Wir vergessen die Zeit. Schöne Augenblicke sind grundsätzlich zu kurz, unangenehme Momente wollen nicht enden. So könnte man alles zusammenfassen. Albert Einstein war zum gleichen Schluss gekommen: „Wenn man mit einem lieben Mädchen zwei Stunden zusammensitzt, hat man das Gefühl, es sei eine Minute. Wenn man aber eine Minute auf einem heißen Ofen sitzt, hat man das Gefühl, es seien zwei Stunden.“



Beantworte folgende Aufgaben ausführlich.

1. Versuche mit wenigen eigenen Sätzen zusammenzufassen und zu erklären, was bei dem Experiment von Michel Siffre herausgefunden wurde.

2. Was ist die Körperuhr? Fasse kurz zusammen!

3. In welchen Situationen bemerkt man, dass der Körper nach einer inneren Uhr läuft?

4. Gehörst du zu den Morgenvögeln oder den Nachtteulen? Woran merkst du das?

5. Was müsste man gemäss Text an der Schule ändern, damit viele Schüler bessere Noten hätten?

6. Die mentale Uhr - die gefühlte und empfundene Zeit - hängt stark mit der Situation zusammen, in der man gerade ist. Kannst du das mit Beispielen erklären?

7. Beschreibe eine Situation in deinem Leben, in der die Zeit extrem langsam verstrich.

8. Beschreibe eine Situation in deinem Leben, in der die Zeit extrem schnell verstrich.



Der Hüter der Zeit



Lies den Text «Der Hüter der Zeit» ganz genau durch und löse dann die [Online-Übungen](#). Du darfst immer wieder zum Text zurückkehren.

Zeit ist unfassbar. Zeit ist unaufhaltsam. Das Einzige, was Zeit für uns konkret macht, ist die Uhr. Dass die berühmteste Uhr der Schweiz immer pünktlich geht, dafür sorgt Markus Marti, der Uhrmacher des Zytglogge-Turms in Bern.



Fabian Kern

Tick, tick – im Herz des Zytglogge-Turms herrscht nur ein Geräusch. Es ist das Geräusch, das für uns die Zeit symbolisiert. Aber nur für die zivilisierte Welt. Die Naturvölker orientieren sich immer noch am Sonnenstand – genau wie die erste bekannte Uhr, die Schattenstäbe der Sumerer und Ägypter um 3000 v. Chr. Schon früh war es das Bedürfnis der Menschen, Zeit abzubilden. Inzwischen ist die Uhr in der westlichen Gesellschaft dermassen dominant geworden, dass Zeitforscher Ivo Muri (60) sagt: «Wir kennen den Unterschied zwischen der Zeit und der Uhr nicht mehr.»

Draussen hat sich eine Menschentraube von beachtlicher Grösse gebildet. Es geht auf elf Uhr zu, die Touristen warten mit gezückten Handys auf das Figurespiel der berühmtesten Uhr der Schweiz. Dann plötzlich gerät das Uhrwerk in Bewegung, ein Blasebalg lässt den Hahn krähen, dreieinhalb Minuten vor elf Uhr. «Er kündigt an, dass bald wieder eine Stunde des Lebens abgelaufen ist», sagt Markus Marti. Der 75-Jährige kennt das Wahrzeichen von Bern wie kein Zweiter: Seit 41 Jahren amtiert er als Zytglogge-Richter.

Der Kalender des 15. Jahrhunderts

Schon im Jahr 1405 versammelten sich die Menschen am Zytglogge-Turm und schauten staunend auf die mächtige, neu installierte astronomische Monumentaluhr mit dem Astrolabium, das den sich drehenden Himmel abbildet. Aber nicht, um das Schauspiel zu filmen und auf den sozialen Medien zu posten. Sie informierten sich darüber, wie sich der Sonnenstand entwickelt und wann die Jahreszeiten wechseln. Da der Buchdruck erst um 1450 erfunden wurde, gab es noch keine Kalender. So orientierten sich die Bauern beim Besuch des Markts vor dem Zytglogge-Turm am Astrolabium darüber, wann sie ihr Saatgut aussäen oder die Ernte einholen sollen. Solches können wir uns heute, da wir kurz aufs Handy schauen, um die Zeit oder gar die Wetterprognose zu checken, kaum vorstellen. Doch trotz allen Fortschritts haben wir eines mit jenen mittelalterlichen Menschen immer noch gemeinsam: Wir können die Zeit weder anhalten noch speichern. Mit jedem «Tick» läuft eine Sekunde unserer Lebenszeit ab. Unaufhaltsam.

Vielleicht hat die Zeit deshalb die Menschen schon immer fasziniert. Während sie in der Physik ganz nüchtern als Grösse «t» behandelt wird und in der Zwickmühle zwischen Quantenphysik und Relativitätstheorie steckt, sehen die Philosophen sie als eine Abfolge von Ereignissen, so wie in Isaac Newtons (1643–1727) simpler Aussage: «Zeit ist, und sie tickt gleichmässig von Moment zu Moment».

Ein Teil Menschheitsgeschichte

Ebenso unaufhaltsam wie die Zeit ist der Fortschritt – heute wie auch schon im 15. Jahrhundert. Denn kurz nach dem Umbau des Zytglogge von Käfig- zu Uhrturm waren Astrolabien schon nicht mehr gefragt. Und so beherbergt der Zytglogge eines von nur wenigen existierenden Exemplaren, worauf Markus Marti entsprechend stolz ist: «Nur in Prag gibt es noch eine vergleichbare Uhr. Es ist eine Ehre für mich, dass ich einen Teil Menschheitsgeschichte betreuen darf.»

Das tut er nun schon seit 1978. Damals war der Elektroingenieur bei jener Firma angestellt, die für den Unterhalt des Zytglogge-Uhrwerks zuständig war und einen Nachfolger für den pensionierten Uhrmacher suchte. «Ich meldete mich, weil ich geschichtlich interessiert war und auf dem Weg zur

Arbeit jeden Tag unter dem Zytglogge hindurchging», erinnert sich Marti, der heute mit seiner Frau fünfzig Meter unterhalb des Turms in einer Altstadtwohnung lebt.

Seither spaziert er mindestens drei Mal pro Woche die kurze Strecke zum Turm und waltet seines Amtes. Das Uhrwerk im Zytglogge-Turm gehört zu den mechanischen Uhren, die um das Jahr 1300 von christlichen Mönchen, den ersten mitteleuropäischen Uhrmachern, erfunden wurden. Das ehrwürdige Alter von über 600 Jahren erklärt auch, warum das Zytglogge-Uhrwerk täglich aufgezogen werden muss. «Die Uhr hat etwa eine Laufzeit von 28 Stunden, also müssen wir sie nicht jeden Tag zur gleichen Zeit aufziehen», sagt Marti.

«Wir», das sind er und zwei Vertretungen, die sich die Wochentage sowie die Ferien aufteilen. Die Arbeit ist nicht schwer oder zeitraubend, aber sie muss getan werden, sollen die Touristenscharen nicht vergebens auf das Figurespiel warten. Der Uhrmechanismus besteht aus einem Gehwerk für die Tageszeit und vier Schlagwerken: je einem für die Glockenschläge, den Hahn, die Bären und die Figur von Chronos, dem Gott der Zeit. Jedes Werk wird angetrieben von einem Gewicht in maximal 14 Metern Höhe, das eine Seilrolle im Takt des grossen Pendels Zahn für Zahn abwickelt – daher das Ticken. Ist das Gewicht unten angekommen, steht die Uhr still. «Das ist in meinen 41 Jahren als Uhrmacher höchstens drei, vier Mal passiert», betont Marti.

Maximal 30 Sekunden Abweichung

Die Zeit, nach der sich alle Uhren richten, war lange die «Greenwich Mean Time» (GMT). Der Grund dafür? Reine Willkür. 1884 machte man an der «Internationalen Meridian Konferenz» den Längengrad, der durch das Observatorium Greenwich im Süden Londons verläuft, kurzerhand zum «Null-Meridian», an dem sich alle Längengrade und Zeitzonen rund um den Globus ausrichten. Wie ein Treppenwitz liest sich dann der Messfehler, den im GPS-Zeitalter jeder Tourist mit seinem Smartphone feststellen kann: Der Null-Meridian verläuft exakt 102 Meter neben der Sternwarte in Greenwich.

Erst 1972 wurde die GMT dann durch die koordinierte Weltzeit (UTC) abgelöst, welche die Atomzeit mit der astronomisch gemessenen Zeit abgleicht. Und nach dieser richtet sich auch die Zytglogge-Uhr. Weil deren eiserne Bestandteile sich bei Wärme ausdehnen und bei Kälte zusammenziehen, muss sie regelmässig gestellt werden – nicht nur bei der halbjährlichen Sommer-/Winterzeitumstellung. Dazu hält Marti die Pendelkugel aus dem 17. Jahrhundert an, korrigiert die Zahnräder und schwingt die Kugel dann wieder an. «Ich habe mir selbst auferlegt, dass die Uhr nie mehr als 30 Sekunden von der richtigen Zeit abweicht», verrät Marti.

Nach dem letzten Glockenschlag kräht der Hahn erneut. «Eine neue Stunde des Lebens hat begonnen», sagt Marti. Zumindest im Zytglogge-Turm ist der gebürtige Seeländer der Herrscher über die unfassbare Grösse Zeit. Doch auch für ihn läuft sie nicht schneller oder langsamer. «Für mich stellt die Zeit die Vergänglichkeit des Lebens dar: Ein Ereignis folgt auf das andere und ergibt schlussendlich ein ganzes Menschenleben», meint Marti. «Aber ich bin nicht besonders philosophisch.» Dabei zitiert er quasi den Philosophen Isaac Newton.

Kurz und bündig

- Die Geschichte der Zeitmessung geht auf die Sonnenuhren der Ägypter vor rund 3000 v. Chr. zurück.
- Weltweit richten sich seit 1972 alle Uhren nach der koordinierten Weltzeit UTC.
- Die Uhr im Berner Zytglogge Turm von 1405 ist eine der letzten Turmuhren mit einem Astrolabium, das die Himmelsbewegung abbildet.
- Die Wissenschaft ist sich nicht einig, ob die Zeit absolut (Quantenphysik) oder relativ (Relativitätstheorie) ist.

 Fülle den Steckbrief für das Zytglogge-Uhrwerk aus.

Art der Uhr:

Alter:

Laufzeit:

Muss so oft aufgezogen werden:

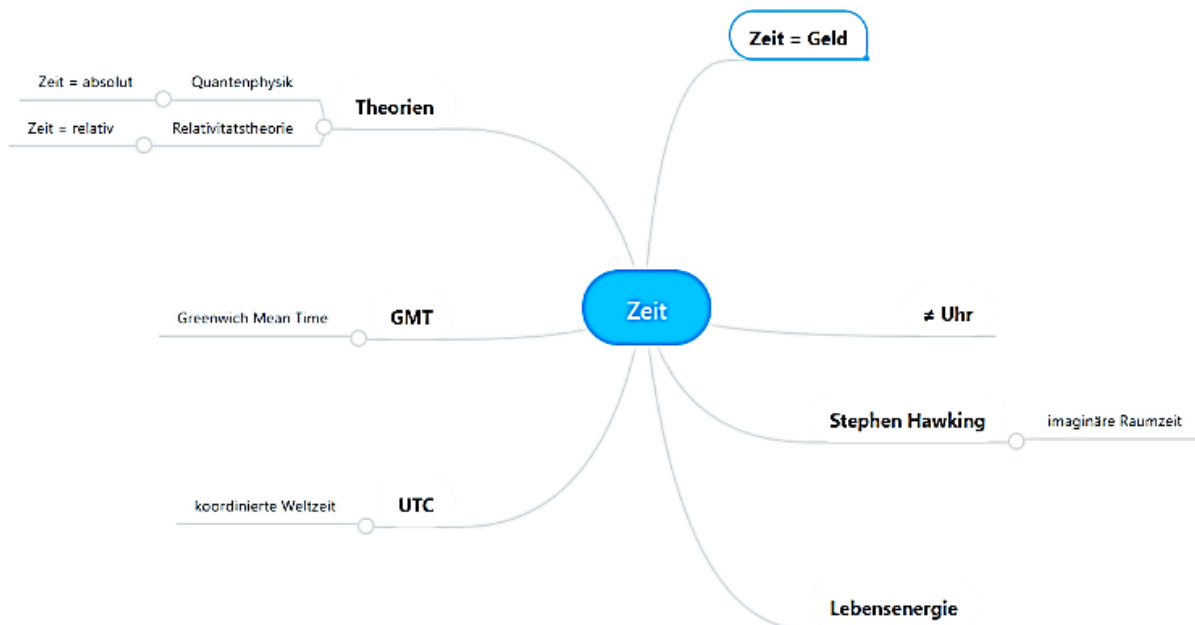
Uhrmechanismus besteht aus:

-
-
-
-
-
-



 Schau dir das Video [«Theorie der imaginären Zeit»](#) genau an. Löse danach die [Online-Übungen](#) dazu.

 Ergänze die Mindmap mit dem, was du über die Zeit gelernt hast.





Redensarten rund um die Zeit

Ordne jeder Redensart die passende Bedeutung zu und finde das Lösungswort.

1. Kommt
Zeit, kommt
Rat.

2. Zeit ist
Geld.

3. Die Zeit heilt
alle Wunden.

4. Wer nicht kommt zur
rechten Zeit, muss neh-
men was noch übrig
bleibt.

5. Spare in der Zeit, so
hast du in der Not.

6. Der Zahn der
Zeit nagte daran.

7. Alles zu
seiner Zeit!

8. Ich erkenne die
Zeichen der Zeit.

9. Er/sie ist sei-
ner Zeit voraus.

10. Er/sie hält mit der Zeit Schritt.

Verschwende deine Zeit nicht, denn sie ist teuer. → E

Habe genug Geduld! → Z

Er/sie ist moderner als es gerade sein muss. → E

Er/ sie ist immer up to date. → R

Ich erkenne das Problem und handle rechtzeitig. → S

Wenn genug Zeit vergangen ist, wirst du das Schlimme vergessen haben. → I

Das Gebäude ist ganz schön alt im Laufe der Jahre geworden. → E

Du bist zu spät, du hast keine Auswahl mehr. → T

Es soll alles dann geschehen, wenn es passend ist. → S

Jetzt geht es dir gut, lege etwas zurück für schlechtere Zeiten. → M

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Löse die [LearningApps](https://www.learningapps.org/)-Aufgabe.